

# Inhalt

Vorbereitungen .....	2
Anreise, Wohnungssuche und erste Tage.....	2
Kurswahl und Uni-Leben.....	4
Stadt Ottawa: .....	5
Praktische Tipps:.....	7
Fazit: .....	8



**09/2015 – 04/2016**

## Vorbereitungen

Der erste Schritt zum Auslandsaufenthalt ist natürlich erst einmal, sich gründlich zu informieren: über Zeitraum, Ziel und die Organisation allgemein. Das International Office in Ulm ist hierbei eine tolle Hilfe und vor allem die Erfahrungsberichte anderer Austauschstudenten bergen so manche Tipps. Nachdem man sich erfolgreich beim International Office in Ulm für einen Platz beworben hat, sollte man sich detailliert mit der Gast-Universität und dem Gast-Land beschäftigen. Außerdem sollte man sich früh um einen Termin für den TOEFL-Test kümmern. Vorbereitung hierfür bieten zahlreiche Online-Videos und auch die Uni-Bibliothek hat Vorbereitungsbücher mit CDs. Da ich länger als sechs Monate in Kanada verbrachte, musste ich mich außerdem um ein *Study Permit* kümmern. Das beantragt man [online](#) und wenn man die ganzen Formalitäten beachtet und lieber zu viele Dokumente als nötig abschickt (Kopie von Kontoauszügen der letzten Monate, Erklärung der Eltern für finanzielle Unterstützung, Erklärung, dass man nach dem Auslandsaufenthalt nach Deutschland zurückkehrt,...) bekommt man es auch ohne Probleme. Meinen Flug habe ich erst gebucht, als ich die Zusage der uOttawa erhalten hatte. Ich habe Hin- und Rückflug zusammen gebucht mit der Option, den Rückflug (gebucht auf eine Woche nach Ende des zweiten Trimesters) gebührenpflichtig umzubuchen.

## Anreise, Wohnungssuche und erste Tage

Ich bin Ende August, also ungefähr zwei Wochen vor Semesterbeginn von Frankfurt aus direkt nach Ottawa geflogen. Am Flughafen von Ottawa ist um diese Zeit ein Welcome Team des [International Office](#), das einem mit einer Campus-Map sowie einem kostenlosen Busticket versorgt. Dies war sehr hilfreich, da die Busfahrer kein Wechselgeld geben (Einzelticketpreis CAD3.60). Die ersten Tage habe ich im [Backpacker's Inn](#) verbracht und kann es nur empfehlen, da es um diese Zeit voll mit internationalen Studenten ist und man schnell erste Kontakte knüpfen kann.

***Tipp: Bucht einige Zeit im Voraus und ruhig ein paar Tage mehr als geplant, da nicht benötigte Nächte kostenfrei storniert und zurückgebucht werden können.***

Für die Wohnungssuche hatte ich mich schon von Deutschland aus für eine Tour bei [Rent-A-Place](#) angemeldet und kann dies uneingeschränkt empfehlen: man trifft sich morgens in einer großen Gruppe (10-15 Personen, bei mir waren es alle Austauschstudenten) und nach einem kurzen Small Talk startet man die Besichtigungstour: während des gesamten Tages besichtigt man ca. 15 Apartments in ganz Ottawa (das sind meistens 3er- bis 5er-WGs). Bei jedem Objekt werden vor Ort die hard facts (Miete, Ausstattung, Internet u.ä.) erklärt. Gefällt einem ein Apartment, besiegelt man per Handschlag den Deal und es wird in der Gruppe gefragt, wer noch interessiert ist. Finden sich weitere Studenten, denen das Apartment ebenfalls gefällt, unterzeichnet man noch am gleichen Tag den Mietvertrag und kann meistens auch schon zum 01. September einziehen. Max und Gaston (die beiden Organisatoren) stellen auch sicher, dass in jedem Zimmer ein Bett mit Matratze sowie ein Schreibtisch mit Stuhl vorhanden sind. Insgesamt habe ich es wirklich als entspannte und einfache Möglichkeit empfunden, Wohnungen zu suchen. Hat man am Ende des Tages eine WG gefunden, sind \$50 an Rent-A-Place fällig, ansonsten ist die Tour kostenfrei. Generell gilt bei den Apartments: wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Wenn euch also eine WG gut gefällt, ihr aber noch unschlüssig seid, empfehle ich euch, stets in der Nähe der Tour-Guides zu bleiben, um schnell reagieren zu können, falls andere aus der Gruppe das Apartment per Handschlag haben wollen. Ich habe eine nette 4er-WG in Sandy Hill, dem Studentenviertel Ottawas, für \$630/Monat bekommen (Strom und Wasser inklusive, ohne Internet. Internet hatten wir über „Bell“ bezogen, Infos online oder im Rideau Centre). Allgemein befinden sich die Mietpreise im Bereich von \$500-\$750. Von den Wohnheimen auf dem Campus kann ich durch eigene Erfahrungen und Berichte anderer eher abraten: die WGs sind oft klein, alt und teuer. Wer sich dennoch bereits vor Anreise um eine Wohnung kümmern will, dem sei [kijiji](#) empfohlen (eine Art eBay-Kleinanzeigen), bei der auch oft Apartments angeboten werden.

***Tipp: Für die Wohnungseinrichtung findet nahezu alles (von Bettzeug über Geschirr bis hin zu Töpfen und Pfannen) beim [Free Store der Uni](#) (647 King Edward). Fehlende Dinge können kostengünstig bei [Dollarama](#) (183 Rideau Street) oder [Giant Tiger](#) (98 George Street) nachgekauft werden.***

In der Woche vor Semesterbeginn finden die Welcome Week und die Week101 mit zahlreichen Aktivitäten statt. Es lohnt sich, an diesen teilzunehmen, um die Uni und andere Austauschstudenten besser kennenzulernen. Während dieser Zeit sollte man auch seinen Studentenausweis und die UHIP-Card (diese Versicherung ist verpflichtend!) ausdrucken. **Tipp: um lange Wartezeiten zu vermeiden, rate ich euch, den Studentenausweis (die UOttawa Card) von Deutschland aus [online](#) zu beantragen, dann müsst ihr ihn nur noch in der Tabaret Hall abholen.** Da die UHIP nicht alles abdeckt, habe ich noch eine private Auslandskrankenversicherung abgeschlossen.

## Kurswahl und Uni-Leben

Um als Fulltime-Student zu gelten, muss man pro Trimester mindestens vier Kurse (und höchstens fünf) belegen. Es lohnt sich genau mit dem Kursangebot und den Stundenplänen auseinanderzusetzen, um spätere Ummeldungen zu vermeiden. Da die Kurse relativ schnell voll sind, rate ich euch, sich zügig zu den gewünschten Kursen anzumelden (das könnt ihr ja schon von Deutschland aus mit der Registration Form, dass ihr mit dem Letter of Acceptance zugeschickt bekommt). Man kann allerdings auch noch während den ersten zwei Semesterwochen bei der jeweiligen Fakultät einen Kurswechsel beantragen. **Tipp für Französischsprachige: um einen Französisch-Kurs (Sprach- oder Grammatikkurs) belegen zu dürfen, muss zuvor ein [Online-Test](#) absolviert werden. Die Sprachkurse sind sehr beliebt und sehr schnell ausgebucht!** Da ich als Exchange Student leider keine Kurse aus dem Angebot der Telfer School of Management belegen konnte, registrierte ich mich für drei Economics-Kurse und einen Französisch-Kurs pro Trimester. Die Studienkultur unterscheidet sich in einigen Punkten von Ulm: so ist der Lernaufwand während des Semesters etwas höher, da Midterms und Assignments bereits mit in die Endnote zählen. Dafür muss man für die Final Exams nicht mehr so viel lernen. Des Weiteren gab es – zumindest in meinem Fall – weder vorlesungsbegleitende Übungen noch Tutorien, sodass ich außer den Vorlesungen selbst keine weiteren Termine an der Uni hatte. Etwas ärgerlich ist allerdings, dass die Lehrbücher extrem teuer sind (\$100 - \$150 pro Buch), sollte man sie neu kaufen. Glücklicherweise findet man oftmals eine kostenlose Online-Alternative der vorherigen Edition, die in meinem Fall immer ausreichend war. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich Bücher (gebraucht und neu) beim Bookstore im

Gebäude des University Centre (UCU) für ein Trimester zu leihen. Nicht zuletzt findet man oftmals günstige Angebote auf kijji. Auch hier gilt natürlich: die günstigen Angebote sind schnell vergriffen.

Kanadische Studenten sind im Allgemeinen sehr engagiert, was ehrenamtliches Arbeiten anbelangt. An der Uni gibt es zahlreiche student clubs, die ständig Freiwillige suchen. Ich selbst war Mitglied des Promotion Teams der uOttawa und kann eine solche freiwillige Tätigkeit nur empfehlen (siehe [Homepage der SFUO](#)).

## Stadt Ottawa

Ottawa selbst ist eine wunderschöne Stadt. Zahlreiche Grünflächen, Parks und der Kanal tragen zum Wohlfühlen bei. Auf jeden Fall sollte man sich im Laufe des Auslandssemesters die Vielzahl an Museen (Canadian War Museum, Canadian Museum of Nature, Canadian Museum of History, National Art Gallery, ...) ansehen. **Tipp: jeden Donnerstag von 17:00 – 20:00 Uhr sind die Eintritte in die meisten Museen kostenlos.** Neben Kunst und Kultur bietet Ottawa als Regierungssitz auch viele Attraktionen für Politikinteressierte. Eine geführte Tour durch das Parlament (kostenlos) und die Besichtigung des Peace Towers ist ebenso lohnenswert wie der Besuch einer Parlamentssitzung (engl. Question Period, Informationen [hier](#)). Mitte November ist außerdem der Remembrance Day, der mit einer großen Parade am Canadian War Memorial begangen wird. Im Winter ist es natürlich Pflicht, mindestens einmal auf dem Rideau Canal Schlittschuhlaufen zu gehen. Wer seine Schlittschuhe nicht kaufen möchte, kann sie im *Jail Hostel* mieten, ich habe meine günstig auf kijji gekauft (und später dort auch wieder verkauft). Üben kann man das Schlittschuhlaufen übrigens entweder auf dem Eishockeyfeld im Minto Sports Complex, das zeitweise für alle Studenten geöffnet wird oder auf der künstlichen Eisbahn vor der City Hall. Jedes Jahr im Februar findet außerdem das Winterlude-Festival statt, bei dem Live-Bands spielen, Eisskulpturen gezeigt werden und allgemein der Winter gefeiert wird.

## **Einkaufen**

Kleidung und Technik findet man vor allem im Rideau Centre und der Hudson's Bay. Für Lebensmittel eignen sich *Metro* oder *Loblaws* (jeweils Rideau Street), die jeden Dienstag und Donnerstag 10% Studentenrabatt anbieten. Ebenfalls ein tolles Angebot mit Delikatessen findet sich rund um den Byward Market. Hier kann im Spätsommer und Herbst frisches Obst und Gemüse z.T. deutlich günstiger gekauft werden als im Supermarkt. Genießer sollten auch einmal einen Blick in *La Bottega* werfen, das ein gehobeneres und sehr gutes Angebot an Lebensmitteln führt.

## **Nachtleben**

Alkohol wird in Ontario nur in staatlich geführten *LCBO* stores oder im *Beer Store* verkauft und ist vergleichsweise teuer. Dasselbe gilt für das Nachtleben, weshalb vor allem House Parties sehr beliebt sind. Die meisten Bars und Pubs befinden sich im Byward Market, aber auch die Elgin Street bietet eine Vielzahl an Restaurants und Möglichkeiten zum Ausgehen.

## **Reisen:**

Neben dem Studium findet man normalerweise noch genügend Zeit, Land und Leute kennenzulernen. Wochenenden und die Reading Week im Oktober bzw. Februar bieten exzellente Gelegenheiten, den Osten Kanadas zu erkunden. Montréal, Québec City, Toronto oder die Niagara Falls sind entweder per Greyhound Bus oder per Mitfahrgelegenheit (unter [kangaride](#) oder kijiji) schnell zu erreichen und absolut sehenswert. Für längere Ausflüge, z.B. New York City, lohnt es sich meiner Meinung nach ein organisierter Trip (z.B. organisiert das International House jedes Herbstsemester einen Trip nach NYC, der absolut empfehlenswert ist), hierfür einfach nach Postern an der Uni und in der Facebook-Gruppe des International Office Ausschau halten. Euch wird sich bei der Einführungsveranstaltung vermutlich auch ein gewisser „Stéphane Polaris“ vorstellen, der eine Vielzahl von Outdoor-Activities wie Whalewatching, Canoe Camping in einem Nationalpark, Schneeschuhwandern im Gatineau Park u.v.m. anbietet. Diese Ausflüge kann man schlecht selbst organisieren, weshalb es sich für Outdoor-Fans auf jeden Fall lohnt, die Angebote genauer anzuschauen.

Um Heimweh an Tagen wie Thanksgiving, Weihnachten oder Ostern zu lindern oder ganz zu vermeiden, bieten verschiedene student clubs und Organisationen

Events an. Ich habe mich bei [Friendsfordinner](#) angemeldet und konnte so das Osterfest mit einer kanadischen Familie zusammen feiern. Es ist eine tolle Gelegenheit, einen Einblick in die kanadische Kultur zu erlangen und gleichzeitig lernt man unglaublich nette und gastfreundliche Menschen kennen. Wer ungern alleine zu einer fremden Familie geht, kann sich übrigens auch zusammen mit einem Freund anmelden.

## Praktische Tipps:

- werdet auf jeden Fall Mitglied der [Facebook-Gruppe](#) des International Office. Hier werden Events und interessante Informationen gepostet
- Fahrräder gibt es kostengünstig auf [kijiji](#), bei [Re-Cycles](#) oder bei [Bikedump](#). Ein passendes Schloss findet man bei Giant Tiger
- Für Handyverträge empfehle ich euch [koodo](#) (dritter Stock im Rideau Centre). Das Gute daran ist, dass es kein Vertrag ist, sondern eine Prepaid-Karte: man kauft jeden Monat für \$15 eine Prepaid-Karte (z.B. bei Loblaws) um seine kanadische Nummer beizubehalten. Dazu kann man dann nach Belieben weitere Pakete buchen, etwa ein 100min-Paket oder ein 1GB-Datenpaket. Werden die gebuchten Minuten oder das Datenvolumen in einem Monat nicht aufgebraucht, werden sie in den nächsten Monat übertragen. Dies war für mich die kostengünstigste Lösung, andere Anbieter wie Fido sind deutlich teurer (ab \$30).
- Wer viel Reisen möchte, für den lohnt sich evtl. eine Mitgliedschaft in den HI Hostels. Die kostet 25€ im Jahr, hat aber einige Vorteile, etwa 5€ Rabatt pro Übernachtung in HI Hostels, 25% Rabatt für kanadainterne Reisen mit dem Greyhound u.v.m.

## **Fazit:**

Da es mir wirklich sehr gut in Kanada gefallen hat, vergingen die acht Monate auch sehr schnell. Vor allem das erste Trimester (September – Dezember) verging wie im Flug. Deshalb kann ich wirklich nur empfehlen, sich für ein ganzes akademisches Jahr (acht Monate) zu bewerben, da man sich vor allem in der zweiten Hälfte erst richtig eingelebt hat. Ich bin unglaublich froh, mich für dieses Auslandsjahr beworben zu haben und auch das Ziel Ottawa kann ich wirklich nur empfehlen. Es ist eine tolle Erfahrung, für eine gewisse Zeit das „gewohnte Leben“ zu verlassen und sich auf etwas Neues einzulassen.

---